

SEX AND LUCÍA

LUCÍA Y EL SEXO

von Julio Médem

Spanien 2001 35 mm 128 Min. OmU



Lucía arbeitet als Kellnerin in einem Restaurant in Madrid. Als sie ihre große Liebe, den Schriftsteller Lorenzo, verliert, macht sie sich auf die Suche nach dem verschwundenen Geliebten. Diese führt sie auf eine Insel, gleichsam einem symbolischen Paradies. Dort lernt sie Carlos und Elena kennen, die beide auf dem Eiland Ruhe suchen. In Elenas Haus findet Lucía Zuflucht. Ohne dass sie es voneinander wissen, haben alle eine geheime Verbindung zu Lorenzo. Elena verbrachte mit ihm vor Jahren auf genau dieser Insel eine leidenschaftliche, anonym gebliebene Liebesnacht. Bei Vollmond wurde im Meer Elenas und Lorenzos Tochter Luna gezeugt. Carlos ist seinerseits der Stiefvater von Belén, die verschwunden ist, nachdem sie als Kindermädchen Lunas Tod zu verantworten hatte: Sie verführte Lorenzo und ließ dabei das Kind unbeaufsichtigt. Je mehr Lucía über Elena und Carlos erfährt, desto mehr wird sie an das Manuskript erinnert, das Lorenzo ihr vor seinem Verschwinden zum Lesen anvertraut hatte. Es ist die Geschichte einer Reise in eine dunkle Vergangenheit, einer Reise, die offensichtlich Schuld an Lorenzos Depression trägt. Immer mehr beginnen sich die Grenzen zwischen Realität und Fiktion zu verwischen. Lucía ist der Wahrheit auf der Spur und verliert sich dabei immer mehr in Lorenzos Geschichte.

„Wenn man das Kino verlässt nach einem Médem-Film, bleibt etwas haften, ein Stich im Herzen, ein Rätsel, ein mood for love ...“ (Süddeutsche Zeitung)

Lucía is a young Madrid waitress who is devastated to hear of the disappearance of her lover Lorenzo. Hoping to flee her troubles, she seeks out a beautiful island paradise her missed lover often talked about. There she meets and befriends Carlos and Elena who are also refugees of personal tragedies. Unbeknownst to all of them, the three each have a connection to Lorenzo. Years previously, Elena had a spontaneous fling with Lorenzo on the same island on the beach. Nine months later, she bore his daughter, Luna, but unable to raise a child on her own, she enlisted the help of a nurse, Belén. In attempting to reconnect with the child he never knew, Lorenzo had a passionate affair with Belén, one which caused her to neglect Luna, with tragic results. As Lucía slowly learns these details, she recalls the book Lorenzo was writing just before his death, and soon the lines between fact and fiction begin to slip away.

retro

mo 17 nov 22.15 uhr Alpha Kino

Drehbuch: Julio Médem
Kamera: Kiko de la Rica
Schnitt: Iván Aledo
Musik: Alberto Iglesias
Produzent/en: Fernando Bovaira
Enrique López Lavigne
Produktion: Sogecine
Vertrieb/Verleih: Movienet Film
Darsteller: Paz Vega
Tristán Ulloa
Najwa Nimri
Daniel Freire
Elena Anaya
Javier Cámara
Silvia Llanos

Julio Médem erblickte 1958 in San Sebastian das Licht der Welt. Seine Liebe zum Film wurde schon früh durch Vaters Super-8-Kamera geweckt. Nachts drehte Julio seine ersten filmischen Experimente – mit seiner Schwester Ana in der Hauptrolle. Mit 18 Jahren ging er nach Soria, um Psychologie zu studieren und „die dunklen Seiten des menschlichen Geistes zu erforschen“. Nach seinem Studium drehte er weitere Kurzfilme und schrieb Drehbücher, bis die Firma Sogetel ihm den Auftrag für VACAS gab. Mit seinem zweiten Spielfilm LA ARDILLA ROJA gewann er an Bekanntheit und gründete 1997 die Produktionsfirma ALICIA PRODUCE. Seine nächsten Filme, LOS AMANTES DEL CÍRCULO POLAR und LUCÍA Y EL SEXO, wurden von der Kritik und vom Publikum begeistert aufgenommen. 2003 feierte seine Dokumentation LA PELOTA VASCA. LA PIEL CONTRA LA PIEDRA in San Sebastian seine Premiere und löste hitzige politische Debatten aus. Erst im Jahr 2007 kam sein aktueller Film CAÓTICA ANA in die Kinos, den er seiner verstorbenen Schwester Ana widmete.

FILMOGRAFIE

1974 EL CIEGO, 1977 EL JUEVES PASADO, 1979 FIDEOS, 1982 TEATRO EN SORIA, 1985 PATAS EN LA CABEZA, 1987 LAS SEIS EN PUNTA, 1988 MARTÍN (alles Kurzfilme), 1992 VACAS, 1993 LA ARDILLA ROJA, 1996 TIERRA, 1998 LOS AMANTES DEL CÍRCULO POLAR, 2001 LUCÍA Y EL SEXO, 2003 LA PELOTA VASCA. LA PIEL CONTRA LA PIEDRA, 2007 CAÓTICA ANA

AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

Goya für die beste Schauspielerin an Paz Vega und für die beste Filmmusik an Alberto Iglesias (Spanische Filmakademie 2002), Publikumspreis „Golden Space Needle“ (Seattle International Film Festival, USA 2002), PFCS-Preis für den besten ausländischen Film (Phoenix Film Critics Society Awards, USA 2002), Preis für den besten spanischen Film (Buñuel's Razor Awards, Spanien 2002)